

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Reliquienaufschriften auf dem Kloster St. Fridolin - Cod. Karlsruhe 1991a

Leo, Hermann

[S.l.], [8.-10. Jahrh.]

[urn:nbn:de:bsz:31-95316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95316)

Karlsruhe

1991 *a*

✓

K 1991 a

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Cod. Karlsruhe 1991a

• 5 Perg. Streifen
mit Beschreibung

K 1991.2

1 + hinc sunt reliquias de cruce s^ci petri. ubi sunt. sup p^{er} s^ci petri. +

2 s^ci sulpicius

4 reliquie s^ci iohanne

3 s^ci petri
1 p^{er} s^ci petri

5 s^ci iohanne



1



2



4



3



5

1

† hic sunt reliquias de cruce scilicet pedem ab igne. sur p. h. sur. †



2

5n bid 119 505



3

SCIPETORI
1 part.



4

17484. S. 10. W. 1. 2



5

Handwritten text on a piece of aged paper, possibly a library label or bookplate. The text is written in a cursive script and is partially obscured by a tear in the paper. The visible text appears to be "Friedrich Schlegel".



Freiburg 24 December 1884.

1

Großmüthiges
wackeltes Herr Markgraf!

Obstern abent so fiell die Reliquien aufgeschrieben
des Jahr und gleich an die Festsetzung der selben gemacht.

Doch ist bis jetzt heraus gebracht, welche ist schon mit
Sich macht die Zettelchen den Herrn Markgrafen heraus gezogen
Noch auf über des alten des selben aufschluß geben
brennt. Des Baum aber noch nach den Jahren geschrieben.

Von des selben Jahren zusammen die aufschluß die
Zettelchen:

+ hic sunt reliquias de cruce scti petri ubi fuit
suspensus +

Es dürften von die Reliquien folgende sein: nämlich von
dem Holz des H. Petrus geschrieben, von dem Holz des
H. Agnes geschrieben.

Sie sind auch auf die Aufschrift:

SCI. PETRI

(et) Pauli.

Sie sind auch auf die Aufschrift: Scti iohanne

des Holz von dem Aufschrift des roten Brevets geschrieben.

Ein weiteres Zettelchen dürfte Scti martini geschrieben

Ein weiteres Zettelchen in zwei Theilen ist vorhanden

Scti Suspicus. geschrieben.

auf einem pastoreu juchel lateinisch sunt reliquiae (?)
sai elari. ?? - (Alarii ??)

Kon den zwei übrigen kann ich nicht ein genau bestimmbares
opus für je einen Namen zu kommen bringe. Sonst.

Will aber sagen, dass Dr. Kraus's Insaubringt, das
es an die übrigen juchel lateinisch auf Wiesel ist.

Der jüngere Dr. G. ist in den Kreisen der fl. Adelheit
(im süden des Landes) in Dilsen getatet, was ich nicht weiß.

Wenn Sie freigegeben und einen fortgesetzten
für die Zeit 1885. W. möchte ich mich jetzt verhalten
Ich habe schon einmal den Namen meines Verfassers
erfolgt.

Falls es mir möglich ist, kommt es am nächsten Montag
nach Dilsen.

Ich verzichte auf Ihren Namen
Ihre freigegebenen
vergebenen Namen
Herrn Dr.



Freiburg 15. 1. 85.²

Großmünderer Herr Stadtschreiber!

Erwünscht überhand ist Ihnen zum Aufsuchtwerden
wunder Herr Professor Verant bis jetzt aus-
gittend fast einen halben Pfennig mit der
Ihren bereits mitgelassen über ein:

Es findet man auf die Lezende der drei gültigen
jahrigen weissen bräunen Obrieten

1. + hic sunt reliquiae de cruce set Petri
ubi fuit suspensus. H. Das Lezende ist offen
bar auf die Holzglitteren. In Schrift ist die
des fud. des 9 bis 10 Jafsfundat.

2. Die beiden weissen Obrieten Lezenden
Reliquien sind st. Nützweins und sind im 10.
Jafsfundat gelassen. Es gibt mehrere frühe Dicht-
Namen. nämlich einen S. Celsus von Bayeux. (Jahr 840)
einen S. Severus (Celsus von Bourges) (Jahr 584-591)
einen Sulpicius Pius von Digne (Jahr 624-644)
einen S. Gedenopolitanus (S. Ghislain)
" " S. Celsus von Maestricht. (465)
" " S. martyr unter Trajan.
" " S. Celsus von Trois Atots v. Paul Trois Chateaux

malen dieser Sulpreis gemeint ist, dürfte aus dem
Verzeichnis der Oberfählinger Calendarium oder Anni-
versarbuch hervorgehen.

3. Die beiden bräunen Lezenden mit der Lezende
SCI. PETRI. St. Pauli sind aus dem 8-9.
Jafsfundat, ist also die älteste.

Wollt ihr gefunden die Taidupfichte oder die Wollpflanze
finden in dem Jahr nach dem Patrocinium
fruchtbar sein und dem maggeben rindend,
wirden mit Ringen die sind der Wäber der heiligen
in Wäberz bauen.

Der lauzer branden zettel auff die außsprich
4. reliquiae Sei Iacome mit stant aus dem
8 bis 9 Tausend -

Das für ein Johannes? läßt sich nicht sagen,
wollt ihr das auf dem die obengenannten
Catharin. Wollt ihr geben. außer dem
Agostin gibt es aber eine sehr große Zahl
anderer noch einen Brief von Maestrich
(627-646.) nun abt von Aethelungia (Nptls)
(. 995.) nun patriarchen von alexandria + 620)
bis von Auxere 997-999.) - von benedict 415.
von bazant + 690. von Beverley + 721.
St. Calysta 469. + in constantinopel. - bis von
von Cambrey + 879. 2/3 in.

5 Die andere branden zettel mit der heilige
J. Martini stant aus dem 9. Tausend
und betrifft nicht die St. Martin von Tours.

Es bald mir für voraus die drei übrigen
auszusuchen, dem schaffte schrift auf die
nechte Tausend rind, mit zehnte großen
gaben, will ich die stum rindes gestellen

mit vielen Grüssen

Ihr ergebener

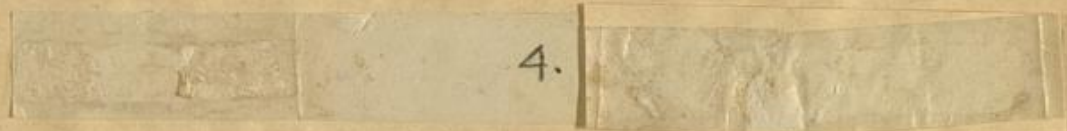
Ulrich Leo
Burgabender.

Kavlsr. 1991a

1.



2.



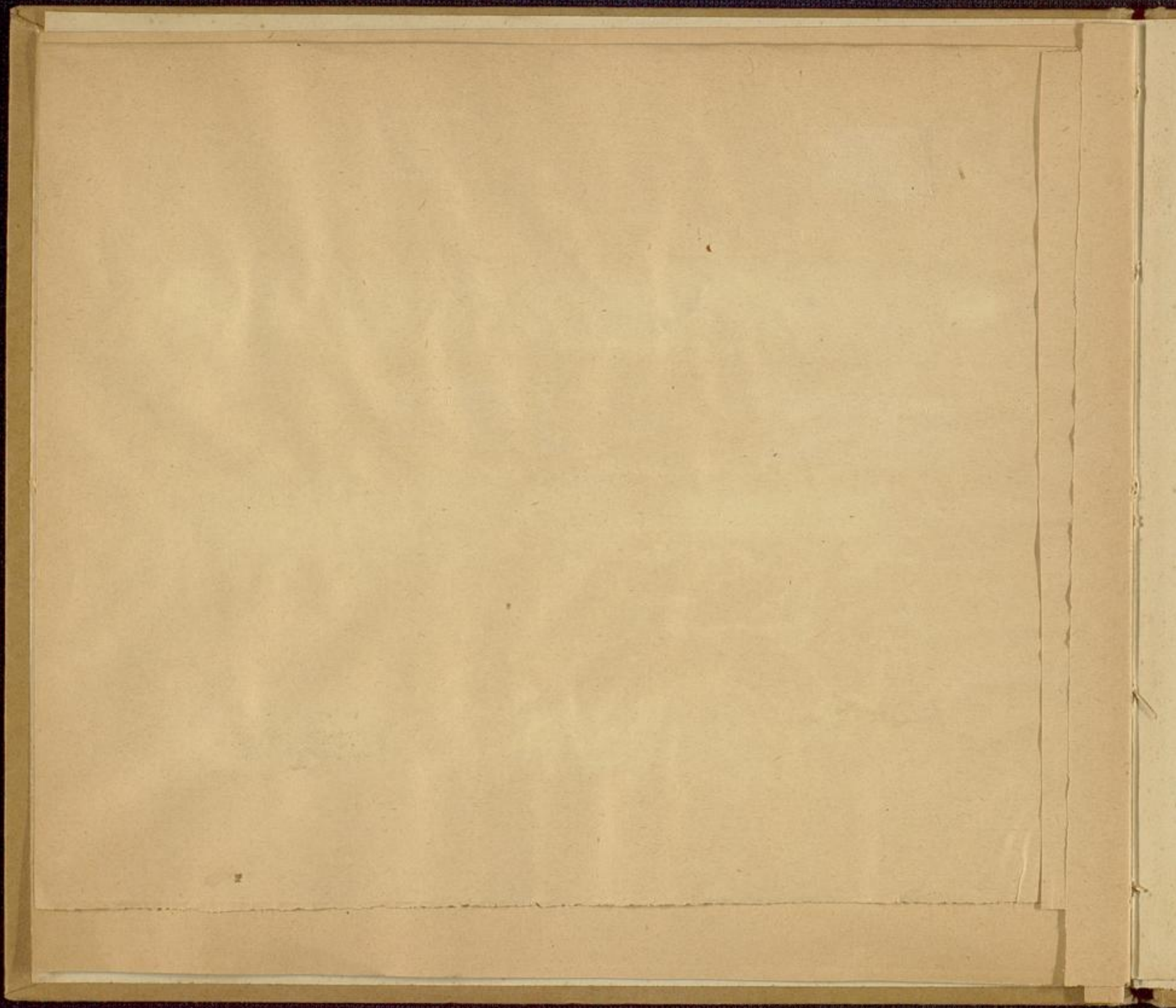
4.

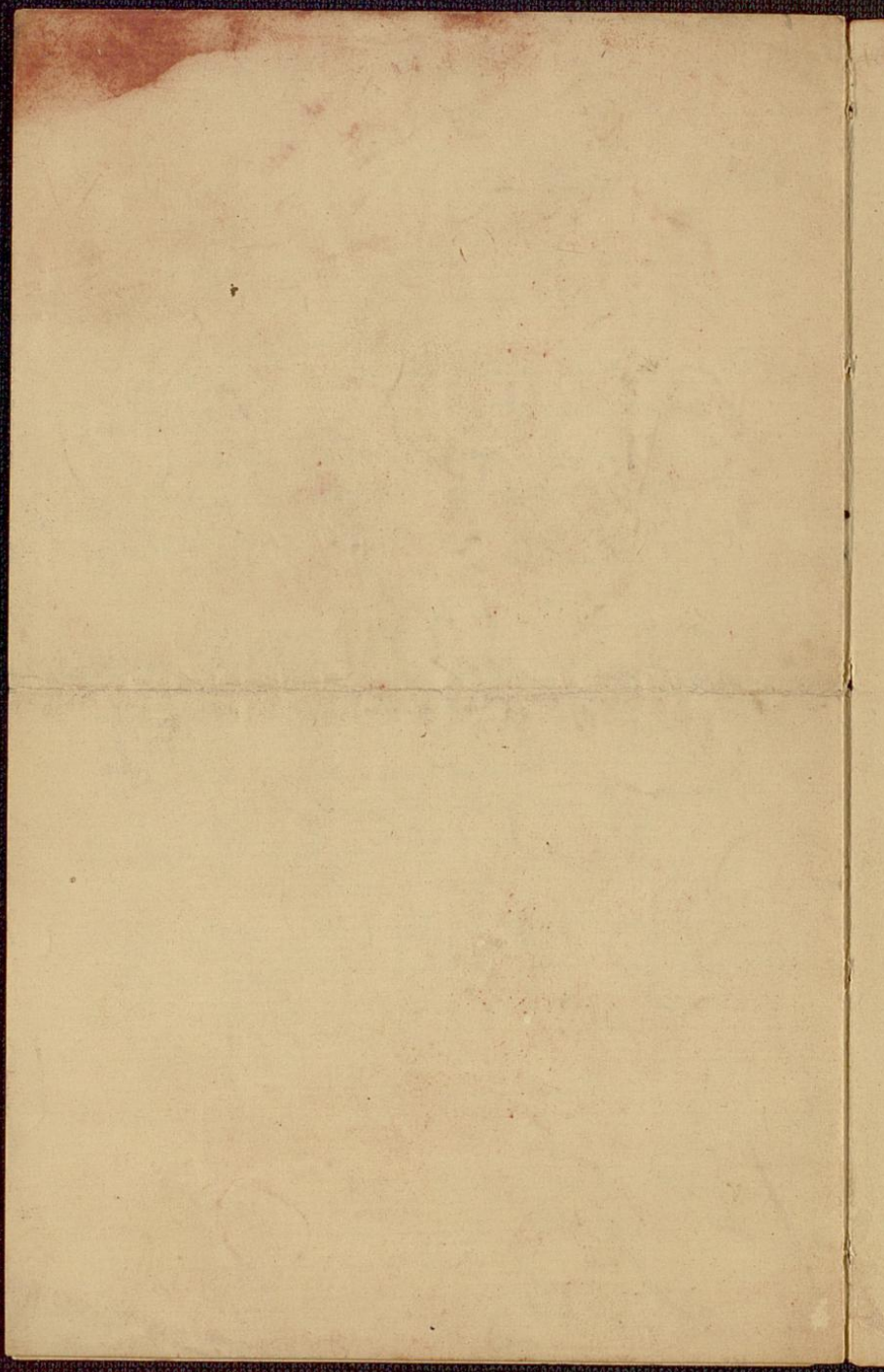
3.



5.









1 *hinc sunt reliquias de cruce s^ci petri ubi fuit ius p^oti^oris*

2 *s^ci sulpicius*

4 *reliquia s^ci iohanne*

3 *s^ci petri
i^o pauli*

5 *s^ci iohanne*

